

## Ausrine Stundyte

Sopran



Die litauische Sopranistin hat sich weltweit einen Namen gemacht mit ihren Interpretationen der komplexen Frauencharaktere.

In dieser Spielzeit hat Ausrine Stundyte zwei wichtige Rollendebüts gegeben: Polina in Prokofjews *Der Spieler* an der Staatsoper Stuttgart und Färberin in *Die Frau ohne Schatten* von Richard Strauss an der Staatsoper Amsterdam.

Nach ihrem fulminanten Salzburger Festspieldebüt 2020 als Elektra, sang sie hier 2022 die Judith in *Herzog Blaubarts Burg* und 2024 erstmals die Rolle der Nastassja Filippowna Baraschkowa in Mieczysław Weinbergs Oper *Der Idiot*. In diesem Sommer kehrt sie mit

Schönbergs Monodram *Erwartung* zurück.

Als Emilia Marty in *Die Sache Makropulos*, debütierte sie 2024 in Lyon und wird in London damit im Herbst 2025 zu erleben sein. Gastspiele führten sie mit Hector Parras' *Orgia* nach Barcelona und *Elektra* bzw. *Tosca* nach London. In Bergen war sie als *Katja Kabanova* zu hören und sang Katerina Ismailova in *Lady Macbeth von Mzensk* in Paris und Genf. Als Judith in *Herzog Blaubarts Burg* trat sie in Paris und Vilnius auf. An der Münchner Staatsoper trat sie in einem Doppelabend mit Dido in Purcells *Dido und Aeneas* und in Schönbergs *Erwartung* sowie in der Sopranhauptpartie in Pendereckis *Die Teufel von Loudon* auf. Sie sang die Elektra in Wien, London, Hamburg und Rom – hier mit dem Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia unter Sir Antonio Pappano. Renata in Prokofjews *Der feurige Engel* führten die Künstlerin nach Madrid, ans Festival von Aix-en-Provence, nach München, Lyon, Wien und Zürich.

Zu Ausrine Stundytes breitem Repertoire gehören auch Partien wie u. a. Salome, Heliane in *Das Wunder der Heliane*, Regan in *Lear* von Aribert Reimann, Marietta in *Die tote Stadt*, die Titelpartie in Hindemiths *Sancta Susanna*, Carlotta in Schrekers *Die Gezeichneten* und Leonore in *Fidelio*.

Die Künstlerin arbeitet mit namhaften DirigentInnen wie Zubin Mehta, Gianandrea Noseda, Fabio Luisi, Kent Nagano, Julia Jones, Julian Kovatchev, Marco Armiliato, Dmitri Jurowski, Markus Stenz, Gabriel Feltz und Franz Welser-Möst sowie mit RegisseurInnen wie Robert Carsen, Peter Konwitschny, Graham Vick, David Alden, Christof Nel, Tatjana Gürbaca und Anthony Pilavachi. Eine besonders intensive Zusammenarbeit verbindet sie mit Calixto Bieito, Krzysztof Warlikowski und Dmitri Tscherniakov.

Als Konzertsängerin ist sie auf den europäischen Konzertpodien zu hören und tritt auch in ihrer litauischen Heimat an Festivals auf; in diesem Sommer als Tosca in Vilnius bzw. am Pažaislis Festival. Schostakowitschs Sinfonie Nr. 14 führt sie im November 2025 in die Philharmonie Paris.

2024 ist beim Label Pentatone die herausragende Produktion der Staatsoper Amsterdam von Zemlinskys *Eine florentinische Tragödie*, dirigiert von Marc Albrecht und mit Ausrine Stundyte in der Rolle der Bianca, erschienen und mit dem Opus Klassik Preis ausgezeichnet worden. Mit dem MDR hat Ausrine Stundyte Lieder von Hermann Heyer aufgezeichnet.

06/2025